

ZWEIEINHALBSPRACHIGKEIT
(FALLSTUDIEN ZU KORSIKA, CURAÇAO, SEYCHELLEN, GRÖDEN,
LUXEMBURG)

Wenn man von Dreisprachigkeitssituationen redet, dann meint man normalerweise den Fall, daß sich drei völlig unterschiedliche Sprachen A, B und C gegenüberstehen, also beispielsweise Rumänisch, Deutsch und Ungarisch in Teilen Siebenbürgens oder Albanisch, Griechisch und Aromunisch in Südalbanien. Ich möchte im folgenden jedoch einen Sonderfall der Dreisprachigkeitssituation behandeln, den man als asymmetrische Dreisprachigkeit oder vielleicht eingängiger als Zweieinhalbsprachigkeit bezeichnen könnte: Auf der einen Seite steht eine ganz und gar fremde Sprache A, die das höchste Prestige hat und vor allem von Grund auf schulmäßig erlernt werden muß; auf der anderen Seite stehen zwei voneinander recht verschiedene Ausprägungen einer zweiten Sprachsorte B, bei der die überregionale, nicht lokal verankerte Varietät B₁ in einer traditionsreichen schriftsprachlichen Form auftritt, während die regionale Varietät B₂ gerade die ersten Schritte zu einer Normierung und Verschriftlichung macht, mit anderen Worten in der ersten Phase des Ausbaus befindlich ist. In derartigen Situationen genießt im allgemeinen die B₁ genannte Sprachform ein nur wenig geringeres Prestige als A, während die Sprachform B₂ ihren Platz erst noch festigen muß, d. h. ihre Anerkennung als Schriftsprache noch erkämpfen oder verteidigen muß. Nicht selten gehen die Fortschritte, die B₂ macht, auf Kosten von B₁.

Abstrakte Beschreibungen haben die Eigenschaft, schön schlüssig auszusehen und doch die Wirklichkeit nur unvollkommen abzubilden. Auch unser Schema A versus B₁ versus B₂ vermag längst nicht alle Detailprobleme anzudeuten, die sich in der historisch gewachsenen Komplexität des tatsächlichen sprachlichen Miteinanders in verschiedenen Regionen, auf die das Schema grob zutrifft, ergeben haben. Im folgenden möchte ich daher einige konkrete Fälle beschreiben, auf die unser Schema paßt. Es handelt sich um Französisch (A), Italienisch (B₁) und Korsisch (B₂) auf Korsika, Niederländisch (A), Spanisch (B₁) und Papiamentu (B₂) auf Curaçao, Englisch (A), Französisch (B₁) und Seychellenkreolisch (B₂) auf den Seychellen, Deutsch (A), Italienisch (B₁) und Dolomitenladinisch (B₂) im Grödnertal, Französisch (A), Deutsch (B₁) und Lëtzebuergesch (B₂) in Luxemburg. Ich werde versuchen, jeweils einen kurzen historischen Abriß der äußeren Sprachgeschichte des betroffenen Gebietes und